

**Das Buch ESTER für das Esterfest
Dr. Konstanze Förste († 1998)
Französisch-Reformierte Gemeinde Potsdam 1992, ergänzt 1994**

**SprecherInnen
Ahasver
Vashti
Ester
Mordechai
Haman
Memunchan
Hatach
Bigthan und Teresch
Dienerinnen und Diener**

1. Akt

*Leise Musik - auf der Tafel Kelche usw. - eine Kerze brennt; König mit Ring auf dem Thron;
König-Diener und Memunchan am Thron;
Vashti mit Krone am anderen Tisch;
Königin-Diener mit Fruchtschalen hinten unter der Empore;
König-Diener Hegai links an der Empore;
Ester und Mordechai hinten unter der Empore;
Haman unter den Zuschauern*

SprecherInnen:

Dort, wo die Flüsse Euphrat und Tigris fließen, in der prachtvollen Stadt Susa lebte einst der mächtigste König der Welt. Sein Name war Ahasver. Ihm wurde in 127 Ländern gehuldigt. Im dritten Jahr seiner Herrschaft gedachte König Ahasver, alle Welt durch ein großes Fest in Erstaunen und Ehrfurcht zu versetzen. Alle Fürsten, Herzöge, Grafen, Edelleute und Heerführer aus allen seinen 127 Ländern wurden eingeladen. Das Fest dauerte 180 Tage. Am Ende des rauschenden Festes sagte sich König Ahasver überschwenglich:

Ahasver:

Ich werde noch ein siebentägiges Fest für die ganze Stadt Susa geben!

Alle sollen teilnehmen, von meinen Fürsten bis zu den Bettlern.

Bei dem Gelage soll keinerlei Zwang herrschen, jeder kann tun, was er will!

Sodann wurde der Palast prächtig geschmückt. Weiße, rote und blaue Tücher hingen, mit silbernen Ringen und von scharlachroten Schnüren eingefasst, an den Säulen des königlichen Palastes. Überall lagen goldene und silberne Polster.

*Königin-Diener zünden Kerzen an;
Königin-Diener tragen Früchte auf - bleiben an der Tafel;
Musik lauter - Vashti von links, nimmt am Kopf der Tafel Platz - Musik aus*

Das Fest begann.

Während sich um den König die Männer einfanden, lud Königin Vashti Ehefrauen und Mädchen zu sich ein.

So war es, 6 Tage lang, ein nie dagewesenes Fest, mit viel Tanz und Gesang und feinen Speisen.

Aber am 7. Tag befahl der König - er war vom Wein benebelt:

Ahasver: Ruff Königin Vashti mit ihrer Königskrone!

Ich will Fürsten und Volk zeigen, was für ein schönes Weib ich habe!

König-Diener geht zu Vashti - flüstert ins Ohr - Vashti ist empört

Vashti: Was denkt sich der König ? Bin ich seine Sklavin, daß er mich Betrunkenen zur Schau stellen will !? Diener, melde dem König: ich werde erst kommen, wenn mein Gemahl wieder bei klarem Verstand ist!

König-Diener zum König – flüstert es ihm ins Ohr

Der König konnte nicht fassen, was ihm gemeldet wurde. Was war los ?
Machte sich die Königin lustig über ihn ? Gehorcht sie nicht seinem Befehl ?
Ja, schlimmer, sie machte ihn lächerlich vor seinen Untertanen.
Wo würden Erstaunen und Ehrfurcht in seinen 127 Ländern bleiben, würde bekannt, wie die Königin den König mißachtet ?

Ahasver: Ratgeber, gib mir Rat. Was ist zu tun ?

Einer der Ratgeber, mit Namen Memuchan, gab den Rat:

Memuchan: Bedenkt, wenn sich Königin Vaschtis Verweigerung herumspricht. Würden da nicht alle Frauen denken: "Was die Königin kann, das kann ich auch!?"

Bedenkt weiter, welche Frau würde noch tun, was ihr Mann fordert ? - Mir scheint, es bleibt nur, euch von der Königin zu trennen und eine andere Frau zu nehmen. Laßt alle Welt wissen, daß man nicht ungestraft eurem Befehl widerspricht!

Und der König tat, wie ihm Memuchan geraten.

Vashti wurde aus dem Palast geworfen.
Und der Befehl erging, eine schöne junge Frau für den König zu suchen.

König-Diener gehen zu Vashti – nehmen ihr die Krone ab - führen sie ab –

2. Akt

Und so wurden dann aus allen Teilen des Reiches die schönsten Frauen an den königlichen Hof gebracht. In den königlichen Frauenhäusern wurden sie gepflegt und unterrichtet. Hegai, des Königs Kämmerer, verwaltete die Frauenhäuser.

Zu dieser Zeit lebte in der Stadt Susa auch ein Mann namens Mordechai. Der hatte eine Pflgetochter namens Ester. Auch Ester wurde für würdig befunden, dem König vorgeführt zu werden.

*Diener des Königs suchen bei den Zuschauern schöne Frauen, wertende Blicke und Gesten.
Ester am Arm von Mordechai von hinten zu Hegai - Abschied - Mordechai ab;Hegai leitet Ester zur Tafel;Königin-Diener beginnen, Ester zu pflegen (kämmen, Luft zufächeln...)*

Als Ester an den königlichen Hof kam, empfing sie Hegai, des Königs Kämmerer.
Er war entzückt von Esters Schönheit und Klugheit und ließ sie fürstlich behandeln.
Ester wurde mit Balsam und Myrrer gepflegt.
Sie lernte, sich als edle Dame am Hof zu bewegen.

Niemandem aber sagte sie, aus welchem Volk sie kam.
So hatte es Mordechai empfohlen.

Dann kam der Tag, an dem Ester König Ahasver zugeführt wurde.

Ester wird von Hegai zum König geleitet;König mit Ester am Arm zur Tafel - König-Diener begleiten beide - das Paar setzt sich; alle Diener bewirtschaften das Paar

Ester und Ahasver saßen lange beieinander, speisten zu Abend und plauderten. Der König war entzückt von Esters Schönheit und Klugheit.

Ahasver: Oh, Ester, du bist anmutig, voll Liebreiz und klug. Du sollst meine Königin sein. Und du wirst die Zierde meiner Macht werden.

König erhebt sich und verkündet

**Ahasver: Geht und ruff aus im ganzen Reich:
"König Ahasver hat Ester als Königin erwählt."**

Diesen Satz rufen die Diener und nach einer Weile alle Zuschauer sich zu

*König zurück zum Thron begleitet von Memuchan und König-Dienern;
König-Dienern nach halbrechts etwas unter die Empore - beginnen zu tuscheln; Mordechai
schlendert zu den König-Dienern - lauscht mit wachsendem Entsetzen*

Damals gab es am königlichen Hof zwei unzufriedene Kämmerer. Die trachteten nach dem Leben des Königs. Sie planten einen Meuchelmord.

Mordechai, Esters Pflegevater, erlauschte, daß zwei Kämmerer nach dem Leben des Königs trachteten. Er eilte zu Ester.

Mordechai: Zwei von des Königs Kämmerern trachten nach des Königs Leben. Lauf, sag es dem König, auf das er nicht durch diese Halunken zu Tode komme.

Ester eilt aufgeregt zum König

Ester: Ahasver, Deine Kämmerer Bichton und Teresch haben sich verschworen. Sie trachten danach, dich zu töten.

Ester nach hinten ab

Der König beauftragte seinen Vertrauten HAMAN, die Sache zu untersuchen. Später wurden die Verschwörer erhängt. Nach diesen Ereignissen ehrte König Ahasver den HAMAN. Er stellte ihn über alle Fürsten des Reiches.

3.Akt

*Mordechai aufrecht in die Mitte der Bühne;
Haman schreitet stolz zum Thron - vorbei an Dienern und Mordechai
alle beugen Kopf und Knie, wenn Haman vorbei kommt;*

HAMAN ließ Mordechai befehlen: "Verneige dich vor HAMAN, wie es geboten ist !" Aber Mordechai gab ihm diese Ehre nicht. Als HAMAN sah, daß sich Mordechai nicht vor ihm beugte, wurde er voll Grimm. Und er sann darauf, nicht allein Mordechai umzubringen, sondern dazu sein ganzes Volk. Dieses Volk waren aber die Juden. HAMAN ließ das Los werfen, um den Tag zu bestimmen, an dem er seinen mörderischen Plan beginnen wollte. Das Los fiel auf den 13. Tag des Monats Adar. Dann ging er zum König.

Haman: Großer König, !

Es gibt ein Volk, zerstreut und abgesondert unter allen Völkern in allen Ländern deines Reiches.

Ihr Gesetz ist anders als das aller Völker, und sie tun nicht nach des Königs Gesetzen. Es ziemt dem König nicht, sie gewähren zu lassen.

Gefällt es dem König, so lasse er schreiben, daß man sie umbringe.

Nebenbei gesagt, ich schätze, daß wir dadurch 10.000 Zentner Silber in die Schatzkammer bekommen.

Da tat der König seinen Ring von der Hand und gab ihn HAMAN, dem Feind der Juden. So konnte dieser im Namen des Königs befehlen.

König steckt Haman seinen Ring auf;

Man rief Schreiber und ließ schreiben, was HAMAN allen Fürsten hin und her in allen Ländern befahl. Da stand: "Am 13. Tag des Monats Adar sind alle Juden zu töten - jung und alt, Kinder, Frauen und Männer. Alles königstreue Volk soll sich für diesen Tag bereit halten."
Der König und HAMAN saßen im Palast und tranken.

Aber die Stadt Susa war bestürzt.

*Memuchan bewirbt Ahasver und Haman - beide trinken gemeinsam;
Diener hämmern Zettel an die Emporenstütze:*

**Am 13. Tag des Monats Adar sind alle Juden zu töten - jung und alt,
Kinder, Frauen und Männer. Alles königstreue Volk soll sich für diesen Tag bereit halten.**
Besiegelt von König Ahasver

4. Akt

*Ester schreitet an die Tafel - setzt sich; Königin-Diener - geschäftig um Ester;
Mordechai schlendert - liest und nimmt einen angeschlagenen Zettel - zerreißt Kleider -
legt Sack an*

Als Mordechai erfuhr, was geschehen sollte, zerriß er seine Kleider, legte einen Sack an, tat Asche auf sein Haupt und ging hinaus mitten in die Stadt. Laut klagend schrie er.
Ester wurde berichtet vom Leid Mordechais. Sie erschrak sehr. Sie sandte Kleider, das Mordechai den Sack ablegte, damit er zu ihr gelassen würde.
Aber Mordechai nahm die Kleider nicht an.

Königin-Diener Hatach mit Kleidern zu Mordechai und wieder zurück zu Ester

Ester: Hatach, mein Treuer, eile und erkunde das Leid Mordechais.

*Hatach zu Mordechai - beide sprechen und gestikulieren;
Mordechai gibt Königin-Diener einen der Zettel*

Mordechai: Sag Ester, sie soll zum König eilen, und für ihr Volk flehen.

Hatach zu Ester - sprechen und fuchteln

Ester: Hatach, mein Treuer, --- eile ! und sag Mordechai:

**Es wissen alle Großen und alles Volk, daß jeder, der ungerufen zum König geht, sterben muß, es sei denn, der König streckt sein goldenes Zepter gegen ihn aus, damit er am Leben bleibe.
Ich bin aber nun seit 30 Tagen nicht gerufen worden, zum König zu kommen.**

*Hatach zu Mordechai - sprechen und gestikulieren;
Mordechai legt Sack ab - eilt mit Hatach zu Ester*

**Mordechai: Denke nicht, daß du allein von allen Juden dein Leben retten wirst, nur weil du im Palast lebst. Denn wenn du jetzt schweigst, so wird Hilfe und Rettung für die Juden von anderem Ort her kommen, du aber und deines Vaters Haus werden umkommen.
Und, wer weiß, ob du nicht nur Königin geworden bist,
um dein Volk zu retten ?**

Ester: Also gut. Geh' hin und versammele alle Juden in Susa und fastet 3 Tage für mich. 3 Tage lang sollt ihr nicht essen und nicht trinken, weder Tag noch Nacht. Auch ich und meine Dienerinnen wollen fasten. Und dann will ich zum König gehen. Komme ich um, so komme ich um.

Mordechai ab;

2-3 min Fastenpause : Meditationsmusik, Licht aus, nur noch ein Scheinwerfer, Dienerinnen tragen alles Essen vom Tisch, blasen die Kerzen aus, Ester betet, geht nachdenklich durch den dunklen Raum, die Dienerinnen sind solidarischgestimmt, stärken Ester den Rücken, beten auch.

5. Akt

Ester alleine bis ein Stück links vor den Thron - wartet demütig

Nach dem Fasten machte sich Ester sehr schön und nahte dem König. Als der König Ester erblickte, leuchteten seine Augen, wiewohl er verwundert war, Ester ungerufen zu sehen. Doch er streckte sein Zepter gegen sie aus, wie es Brauch war, wenn jemand ungerufen erschien und Gnade vor ihm fand. Da trat Ester auf den König zu, berührte die Spitze des Zepters und kniete nieder.

Ahasver: Geliebte, was mangelt es dir ? Verlange, was du willst. Die Hälfte des Reiches würde ich dir schenken.

Ester: Ach, es ist nichts Großes, worum ich dich bitte. Ich möchte nur Dich und HAMAN zum Abendessen einladen.

Da ließ der König HAMAN rufen und begab sich mit ihm in Esters Gemach. Der König war über die Einladung so verwunderte wie über Esters ungerufenes Erscheinen.

Ester, König und Haman treffen sich an der Tafel - setzen sich

Ahasver: Geliebte, was mangelt es dir ? Wirklich, die Hälfte des Reiches würde ich dir schenken, könnte ich dich dadurch glücklich machen.

Ester: Ach, Ahasver, laß uns nur ein wenig plaudern und den Abend genießen. Aber gnädig wäre es, würdet ihr mich morgen wieder besuchen, und könnten wir wieder gemeinsam speisen. Dann will ich auch davon sprechen, woran ich Leid trage.

*Mordechai von rechts - scharf und aufrecht - halb bis zu König und Haman;
Serech und Freunde rechts an die Empore; König und HAMAN verabschiedeten sich von Ester - König auf den Thron; Haman wütend am Mordechai vorbei - zu Serech und Freunden*

Auf dem Weg nach Haus gewährte HAMAN den Mordechai. Der verneigte sich wieder nicht. HAMAN ergrimmte darüber sehr.

Haman: Freunde, ich bin reich, habe auch viele Söhne gezeugt, der König ehrt mich, ja, selbst die Königin lädt mich ein - doch Mordechai weigert sich, mich zu ehren.

Serech und Freunde reden auf Haman ein

Serech, HAMANs Frau, machte den Vorschlag, den Juden Mordechai an den Galgen zu bringen, während HAMAN morgen wieder bei Königin Ester speisen würde.

Haman: Das ist die rechte Idee zur rechten Zeit. Ich werde alles veranlassen.

Haman, Serech, Freunde nach hinten ab

6. Akt

Der König konnte nicht einschlafen. So ließ er, um sich ein wenig zu zerstreuen, das Buch kommen, in dem die Tagesereignisse festgehalten werden.

Memuchan geht und bringt ein großes Buch

Während der König las, erinnerte er sich der Kämmerer, die ihm nach dem Leben getrachtet hatten und an jenen Mann, namens Mordechai, der ihm das Leben rettete. Der König fragte, wie man diesen Mann belohnt habe. Der Diener antwortete, er sei überhaupt nicht belohnt worden. Sofort ließ der König HAMAN zu sich rufen.

Memuchan geht und kommt mit Haman - der kniet unterwürfig nieder

Ahasver: HAMAN, sag, was sollte ich dem tun, den ich als König ehren möchte ?"

HAMAN fragte sich insgeheim, wen anders der König wohl ehren wolle, als ihn ?

Haman: Mein König, laßt dem Mann den ihr ehren möchtet königliche Kleider bringen und einen Reif für sein Haar, und ein Roß, auf dem der König geritten ist. Und ein hoher Fürst des Königs soll diese Dinge zu dem Mann bringen, den der König ehren will. Und der hohe Fürst soll vor jenem Mann schreiten und rufen: "Seht, so tut der König dem Mann, den er ehren will."

Ahasver: Auf, HAMAN, eile, nimm Kleid, Haarreif und Roß aus meinen königlichen Beständen und gehe zu Mordechai, dem Juden, kleide ihn und schreite dann vor ihm her und rufe aus die Worte, die du vorgeschlagen hast zu Ehren Mordechais.

Serech und Freunde wieder zum alten Platz, Ester und Königin-Diener wirtschaften an der Tafel fürs Abendessen; Mordechai gelassen in die Bühnenmitte; Haman wütend zu Mordechai - hantiert an ihm herum - führt ihn umher

HAMAN kochte vor Wut und tat zähneknirschend, wie der König ihm geboten. Er kleidete Mordechai an, half ihm, sich auf das Roß zu setzen, führte ihn durch die Stadt und rief:

Haman: Seht, so tut der König dem Mann, den er ehren will.

Mordechai von Haman zum König geleitet - Mordechai nimmt Platz - spricht mit dem König;

Haman verzweifelt - zu Serech und Freunden - reden aufgereggt

HAMAN aber eilte mit finsterem Gesicht nach Haus und erzählte seiner Frau und seinen Freunden alles, was sich zugetragen hatte.

Serech: Wenn Mordechai so ist, wie du sagst, dann wird er dem König gefallen. Du aber wirst in Ungnade fallen!

*König mit König-Dienern zur Tafel; Mordechai ab;
König-Diener holen Haman zur Tafel - Haman nimmt Platz*

Aber während noch alle überlegten, was zu tun sei, kamen Kämmerer des Königs und geleiteten HAMAN zum Abendessen, das Ester bereitet hatte.

Ahasver: Geliebte, bitte, sprich nun davon, woran du Leid trägst. Und sag', was begehrst du ? Wäre es auch das halbe Königreich, es soll dir gewährt werden.

Ester: Falls ich Gnade bei dir gefunden habe, so laß mich am Leben, damit ich dir meine Bitte und die Bitte meines Volkes, der Juden, mitteilen kann. Denn man will uns vernichten.

Ach, sollten wir nur verkauft werden, ich würde dich nicht belästigen.

Ahasver: Wer ist es, der solche Greul an euch tun will ?

Ester: Es ist HAMAN!

*König springt auf - berät sich erregt unter der Empore mit Memuchan
Haman kniet flehend vor Ester nieder*

Der König fühlte sich betrogen. Er sprang wütend auf und suchte Rat.
HAMAN aber flehte vor Ester um sein Leben.

König und Mamuchan zurück - sieht Haman vor Ester knien

Ahasver: **Belästigt dieser Verbrecher nun auch noch meine Frau - in meinem Palast? Ergreift den Halunken ! Nehmt ihm den königlichen Ring ab.**

König-Diener ergreifen Haman - nehmen den Ring - verhüllen sein Gesicht.

Memuchan: **Bei HAMANs Haus steht ein Galgen, den hat er für Mordechai aufrichten lassen, der doch für das Wohl des Königs eingetreten ist."**

Ahasver: **Hängt darum den HAMAN jetzt daran auf !**

Diener führen Haman ab

So hängte man HAMAN an den Galgen, den er für Mordechai errichten ließ. Da legte sich des Königs Zorn.

7. Akt

König und Ester Arm in Arm mit Königin-Diener zum Thron - König sitzend - Ester steht

Am selben Tag empfing Mordechai den Ring, den der König einst HAMAN gab.

Ester: **Gefällt es dem König und finde ich Gnade vor ihm, so möge er widerrufen die Schreiben HAMANs gegen die Juden, denn wie könnte ich zusehen, daß mein Volk umkommt.**

Ahasver: **Siehe, man hat HAMAN an den Galgen gehängt, weil er seine Hand an die Juden legen wollte. So mögt ihr Juden nun schreiben, wie es euch gefällt, in des Königs Namen, und siegelt es ab mit dem Ring des Königs.
Denn solch ein Schreiben darf niemand widerrufen."**

Da wurde der Schreiber gerufen. Und es wurde geschrieben, an die Juden, die Fürsten, Herzöge, Grafen, Edelleute und Heerführer in allen 127 Ländern des Königs, für jedes Volk in seiner Sprache und Schrift. Und man sandte die Schreiben durch reitende Boten auf den besten Pferden. In den Schreiben gab der König den Juden Erlaubnis, sich gegen alle Angreifer zu verteidigen, die Angreifer zu töten und ihr Hab und Gut zu nehmen. Der dafür bestimmte Tag war der 13. Tag des Monats Adar. Und das Schreiben wurde als Gesetz erlassen.
freudige Musik;

König-Diener schlagen neue Zettel an - verteilen auch unter Zuschauern;

König Ahasver gibt die Erlaubnis, sich gegen alle Angreifer zu verteidigen, die Angreifer zu töten und ihr Hab und Gut zu nehmen am 13. Tag des Monats Adar.

Mordechai aber ging in königlichen Kleidern, angetan mit einem Mantel aus Leinen und Purpurwolle. Und die Stadt Susa jauchzte und war fröhlich. Für die Juden waren Licht und Freude, Wonne und Ehre gekommen. Und aus Furcht vor den Juden wurden viele Menschen selbst Juden. Am 13.Tag des Monats Adar, als die Juden vernichtet werden sollten, da siegten nun sie über jene, die Juden haßten. 500 Judenverfolger, darunter die 10 Söhne des HAMAN, wurden getötet. Jedoch nahm niemand vom Besitz der Getöteten. Und der König erfuhr, wieviele Verfolger umgekommen waren.

Musik verklingt;

alle außer König und Ester ziehen sich unter die Empore zurück

Ahasver:

In der Stadt Susa haben die Juden 500 Mann getötet, darunter die Söhne des HAMAN. Was mögen sie in den übrigen Provinzen getan haben? Ester, sag, hast du noch eine Bitte? Sie soll dir erfüllt werden.

Ester: Bitte, Ahasver, erlaube den Juden in Susa, auch morgen noch, nach deinem Gesetz zu handeln und die Söhne HAMANs an hohe Pfähle zu hängen.

Ahasver erfüllte Esters Bitte. So versammelten sich auch am 14. Tag des Monats Adar die Juden von Susa und töteten wieder viele Verfolger - ohne aber etwas von der Beute zu nehmen. In den anderen Provinzen aber, nachdem viele Verfolger getötet waren, machten die Juden den 14. Adar zum Freudentag mit einem riesigen Festmahl. Darum feiern die Juden überall den 14. Tag des Adar mit frohem Festgelage. Mordechai schrieb all das auf.

Mordechai steht auf und liest:

Mordechai:

HAMAN, der Sohn des Hamadater, der Feind aller Juden hatte gegen die Juden den Plan gefaßt, sie zu vernichten. Er hatte das PUR, das ist das Los, geworfen, um sie umzubringen. Als HAMAN aber den König bat, mich, Mordechai aufhängen zu lassen, da kehrte sich sein böser Plan gegen ihn selbst. Deshalb nennt man diese Tage "Purim" nach dem Wort "Pur". Ich Mordechai, mache es allen Juden nun zur Pflicht, daß ihr jedes Jahr den 14. und 15. Adar feiert, entsprechend den Tagen, als wir Ruhe vor unseren Feinden fanden und als unser Schmerz in Freude umgewandelt wurde! So veranstaltet zu diesen Tagen große Feste, macht euch gegenseitig Geschenke und vergeßt nicht, die Armen zu beschenken, damit auch sie sich freuen können."

König, Ester, Mordechai ab

Die Juden befolgten Mordechais Anweisung und behielten durch alle Zeiten und an allen Orten die Tage im Gedächtnis, an denen ihr Schmerz in Freude umgewandelt wurde.

Alle Taten der Macht König Ahasvers und die Stärke seiner Helden, sowie der genaue Bericht über die hohe Stellung des Mordechai, sind sie nicht aufgezeichnet in den Büchern der Könige von Medien und Persien ?

Da steht zu lesen: "Der Jude Mordechai nahm die 2. Stelle nach dem König ein. Er war angesehen bei den Juden und beliebt bei der Menge seiner Brüder, da er das Wohl seines Volkes förderte.

Musik, Luftballons, Wunderkerzen, Luftschlangen, Beifall,

Singen: Hineh ma tov

Tanzen

Essen